Jahresbericht 2016

abai

Freunde – Vida Para Todos

Kontaktadressen

Schweiz
Verein ABAI Freunde – Vida Para Todos
(Ehemals Verein Freunde des Kinderzentrums in Mandirituba (Brasilien))
CH-8032 Zürich

Präsidium
Sandra Begré T +41 (0)32 351 19 10
Silvia Birnstiel-Kawano T +41 (0)78 722 87 36
Anja Moser T + 41 (0)31 517 77 81
Mail: info@abai.ch
www.abai.ch

Spendenkonto:
Verein ABAI Freunde – Vida Para Todos
CH-8032 Zürich
PC 80-23380-6
IBAN CH24 0900 0000 8002 3380 6

Steuerliche Abzüge:
Spenden können bei den Steuern als gemeinnützige Zuwendung in Abzug gebracht werden.

Brasilien:
Fundação Vida para Todos – ABAI C.P. 13031
Estrada Municipal Otavio de Jesus Biscaia
CEP 83800-000 Mandirituba – Paraná Brasilien
Mail: abai@fvida.org.br
www.fvida.org.br

Geschäftsleitung:
Ínes Fátima Polidoro und Juvenal Rocha
juvenalrocha@fvida.org.br
T +55 41 3626 12 02

Stiftungsratspräsident:
Werner Fuchs
w.fuchs@uol.com.br
Stiftungsratssekretariat:
Marianne Spiller-Hadorn
marianne@fvida.org.br

Deutschland:
Freunde des Kinderdorfes ABAI in Mandirituba-Brasilien e.V.
www.abai.de

„Die Hälfte der Menschheit kann nicht schlafen, weil sie Hunger hat und die andere Hälfte kann nicht schlafen, weil sie Angst hat vor den Hungrigen"
Josué de Castro.

Die Stiftung ABAI will Hunger, Armut und Ungerechtigkeit durch die Stärkung der Armen bekämpfen und gleichzeitig den Bewusstseinsprozess über die Verursachung von Armut fördern.

Liebe Freunde und Freundinnen der ABAI

Hoffnung ist ein Wort, das häufig am Morgen bei uns ist, im Laufe des Tages verletzt wird und am Abend stirbt, jedoch mit der Morgenröte wieder aufersteht.

Paulo Coelho

Im diesjährigen Jahresbericht finden Sie eine pointierte Analyse der politischen Situation Brasiliens aus dem Blick unseres langjährigen Freundes, des Friedensnobelpreisträgers von 1980, Adolfo Pérez Esquivel.
Die Entwicklungen in Brasilien im letzten Jahr, der Sturz der Präsidentin, geben auch uns zu denken. Wir machen uns mit Esquivel Sorgen darum, was diese Entwicklungen vor allem für die armen Bevölkerungsschichten, aber auch für die natürlichen Ressourcen Wasser, Boden und Wald bedeuten werden. Deshalb teilen wir voll und ganz die Worte Esquivels:
„Die ABAI muss der neuen Zeit mit kritischem und solidarischem Denken entgegentreten und dem brasilianischen Volk und ganz Lateinamerika durch eine Haltung von Widerstand und Brüderlichkeit zeigen, dass eine andere Welt möglich ist. Das Charisma der ABAI ist die Kraft der Liebe zum Nächsten, die Hoffnung auf die anderen.“
(Seite 10)

Wir möchten Sie einladen, eine Reise durch die Aktivitäten der ABAI im 2016 zu unternehmen.
Dinamir, die Leiterin des Tagesheimes, zeigt welche armutsbedingten Probleme zwei Brüder in ihrer Kindheit begleiten. (Seite 6)
Im Gegensatz dazu kommen zwei Schwestern zu Wort, welche in einer harmonischen Familie aufwachsen dürfen. Ohne die ABAI würden sie vielleicht den Gefahren des Lebens alleine zu Hause und auf der Strasse nichts entgegenhalten können. (Seite 7)
Erleben Sie mit, wie die ABAI junge Bauern beim Leben auf dem Land unterstützt und sie motiviert, nicht in die Stadt wegzuziehen. (Seite 11)
Die ABAI durfte sich 2016 um ein Teilprojekt erweitern und das Saatguthaus „Casa da Semente“ festlich einweihen. Es ist ein wichtiger Ort des Austauschs und dient der Bewahrung des lokalen Saatguts. Dieses Haus soll immer mehr zur Ausbildungsstätte für viele umliegende landwirtschaftliche Projekte werden. (Seite 9)
Trotz vieler erschwerender Faktoren, wie der politischen und wirtschaftlichen Situation Brasiliens und dem Rückgang der Spenden, konnte sich die ABAI auch unter der neuen Leitung mit ihrer Ideologie und Schaffenskraft vorwärtsbewegen. Ínes und Juvenal gelingt es, die unbändige Energie, die Marianne Spiller in das Projekt gesteckt hat und weiterhin steckt, zu übernehmen, weiterzuentwickeln und auf viele verschiedene kompetente Schultern zu verteilen.

Diese wertvollen Aktivitäten der ABAI können wir nur in Vernetzung mit anderen Menschen und Organisationen weiterhin mittragen – und wir sind auf Ihre bleibende Solidarität angewiesen. Herzlichen Dank dafür!

Der Vorstand des Unterstützungsvereins
ABAI – Vida Para Todos

Inhalt

2 Kontaktadressen

5 Was macht die ABAI

6 Augen öffnen
6 Kaué und Kauã - Armut von einer Generation zur anderen
7 "In der ABAI ist es lustig! "
Die Lieder der Mutter Erde und die Geschichte von Luis Carlos Martins
8 Die ABAI in den Quartieren von Mandirituba
9 Ein Traum wird Wirklichkeit: das neue Saatguthaus

10 Aufbruch wagen
10 Die ABAI im schwierigen politischen Umfeld Brasiliens
11 Unser neues Projekt für Jugendliche vom Land, Ínes erzählt
12 Die ABAI ist die sozialste Institution des Staates Paraná im 2016
Dankesworte von Juvenal Rocha

13 Gemeinsam mehr bewirken
13 Besuche brachten neuen Wind in die ABAI
14 Isorete, wir danken dir!
Kinder aus Bern engagieren sich für die ABAI
15 Vereinsbericht ABAI - Freunde Vida Para Todos 2016

16 Administration
16 Jahresrechnung 2016
17 Kommentar zur Jahresrechnung des Vereins "ABAI – Freunde Vida Para Todos" (Schweiz)
18 Informationen zur Stiftung "Fundação Vida para Todos ABAI" in Mandirituba, Brasilien
19 Kommentar zur Betriebsrechnung der Stiftung "Fundação Vida para Todos ABAI" in Mandirituba, Brasilien
20 Leistungsbericht 2016
21 Zertifizierung
22 Vereinsmitglieder 2016

Tagesheim

Re

Landwirtschaft

Garten

Be

Was macht die ABAI

Tagesheim und Familienarbeit

Im Tagesheim "Centro sócio-educacional Mãe Terra" finden täglich ca. 110 Kinder und Jugendliche einen geschützten Rahmen. Die wichtigsten Ziele sind die Umwelterziehung, die Verbesserung der Entwicklungsbedingungen und die Suchtprävention. Auch die Begleitung der Familien gehört zu den Aufgaben der ErzieherInnen des Tagesheimes.

Soziale Reintegration

Die therapeutische Wohngemeinschaft der ABAI bietet Männern zwischen 30 und 55 Jahren mit langjähriger Alkohol - und Drogenabhängigkeit während ungefähr eines Jahres eine Chance zur Neuorientierung und Wiedereingliederung in die Gesellschaft. Der intensive tägliche Kontakt mit der Natur spielt dabei eine wichtige therapeutische Rolle.

Landwirtschaft und Ökologie

Das agrarökologische Projekt versorgt die Gemeinschaft mit Grundnahrungsmitteln und leistet einen Beitrag in Fragen des Umweltschutzes und des standortgerechten Anbaus. Der bio-zertifizierte Betrieb dient ausserdem den Bewohnern der Rehabilitationsstation als Übungsfeld für die Eingliederung in den Arbeitsalltag

Garten, Wald und Wasser

Im Garten wird Bio-Gemüse für das Tagesheim und Restaurant produziert. Der Garten bildet zudem eine Werkstatt für die Tagesheimkinder, wo sie lernen, Gemüse zu pflanzen und sorgfältig mit dem Wasser umzugehen. Ein weiteres Stück Land von 58 Hektaren steht im Dienst von Umwelterziehung und Waldpädagogik.

Schreinerei

Die Schreinerei dient Jugendlichen und Erwachsenen als Vorbereitung für die Integration ins Berufsleben. Die erlernten Kenntnisse können sie im Alltag und bei der Arbeitssuche brauchen. Ausserdem werden die Werkstätten für die Instandhaltung der Gebäude und des Mobiliars sowie für Renovationen der Installationen eingesetzt.

Bildung und Begegnung

Das Restaurant und Kurszentrum „Mutter Erde" ist zentral in Mandirituba gelegen und verfügt über grosszügige Räumlichkeiten. Es ist mit den Bio-Bauern der Umgebung vernetzt und dient der Bekanntmachung und Verbreitung der Agrarökologie und Ökogastronomie. Es bietet als Bildungs- und Begegnungszentrum allen interessierten Gruppen der Bevölkerung Raum für Veranstaltungen, Vorträge und (Hochzeits-)Feste - ohne Konsum von alkoholischen Getränken.

Kaué und Kauã - Armut von einer Generation zur anderen

Rosicleia, die Mutter von Kaué und Kauã, verbrachte ihre Kindheit im Tagesheim der ABAI. Sie und ihre Brüder kamen aus einer sehr armen und mit grossen Problemen belasteten Familie, denn ihr Vater war im Gefängnis. So war Rosicleia schon als Kind gezeichnet von Armut und Elend und wurde zur Alkoholikerin. Ihr erstes Kind Kauã, heute 9 Jahre alt, musste sie zuerst allein aufziehen. Später fand sie einen Partner, von dem sie weitere drei Kinder bekam, Kaué (6 J.), Karoline (3 J.) und Kerolin (3 Monate). Ihr Partner ist meistens arbeitslos. Da er drogenabhängig ist, verkauft er alles, was er im Haus findet, auch die Lebensmittel, die Rosicleia von einem Sozialprogramm bekommt. Rosicleia ist oft mutlos und hat grosse Schwierigkeiten im Umgang mit ihren Kindern. Die Begleitung durch die ABAI ist lebenswichtig für sie.

Kaué und Kauã stehen um sechs Uhr auf und kommen mit dem Bus ins Tagesheim, wo sie das bekommen, was sie dringend brauchen. So kann die ABAI ihnen eine gesunde Ernährung, ausreichende Hygiene und vor allem Verständnis und Zuneigung geben. Kauã hat Lernschwierigkeiten und kann sich nur schwer in eine Gruppe einordnen. Er wird daher oft einzeln betreut. Die Psychologin und die Pädagoginnen der ABAI hören ihm zu und er kann alles erzählen, was er auf dem Herzen hat. So berichtet er, dass er oft nicht schlafen kann, wenn der Stiefvater Drogen braucht und mit der Mutter streitet. Er möchte Lastwagenchauffeur werden wie sein Vater. Manchmal sagt er auch, er möchte Bandit werden und weit weg von zu Hause leben. Im letzten halben Jahr hat Kauã Fortschritte gemacht und ist ruhiger geworden. Nach dem Mittagessen fahren Kaué und Kauã in die Dorfschule. Kaué wird im nächsten Jahr eine Spezialklasse besuchen können.

Dinamir Clemente, Co-Leiterin des Tagesheims

Früher:
Mutter Rosicleia mit ihrem Teller am Boden

Heute:
Kaué & Kauã mit ihrer Familie und Dinamir Clemente

“In der ABAI ist es lustig! “

Die Schwestern Natali und Nayane berichten:

Wir wohnen in Mandirituba, zusammen mit unseren Eltern und unserer kleinen Schwester. Die Mutter arbeitet als Küchenhilfe in einem Restaurant. Wir durften dieses Jahr in das Tagesheim der ABAI eintreten. So können unsere Eltern ruhig arbeiten gehen. Das war etwas vom Besten, was wir bisher erleben durften. Wenn wir um sechs Uhr morgens aufwachen, freuen wir uns schon auf die ABAI. Wir fahren mit einem Bus der Gemeinde ins Tagesheim, wo es ein gutes Morgenessen gibt. In der ABAI ist es lustig. Wir lernen viele Sachen über die Biodiversität, die Natur und die Menschen. In der ABAI lernen wir auch neue Freundinnen kennen. Jeden Tag können wir interessante Sachen machen. Wir basteln mit Gegenständen aus der Natur, gehen in den Wald, pflanzen im Garten Gemüse, singen Lieder von Gilberto, üben Capoeira und lernen Informatik. Nach dem Mittagessen in der ABAI gehen wir mit dem Bus in die Schule und nach der Schule kehren wir mit unserer Mutter nach Hause zurück. Mein Traum ist es, Umwelterzieherin zu werden, so wie Gilberto von der ABAI. Natali, meine Schwester, möchte Pädagogik studieren, um den Kindern beim Lernen zu helfen.

Natali und Nayane, Tagesheimkinder

Die Lieder der Mutter Erde und die Geschichte von Luis Carlos Martins

Ich heisse Luis Carlos Martins, bin 45 Jahre alt und arbeite seit acht Jahren in der ABAI in den Sektoren Administration und Musik.

Ich bin als ältester von sieben Söhnen in einem Armenviertel von Curitiba geboren. Meine Kindheit war sehr schwierig. Wir hatten oft Hunger und mussten manchmal Lebensmittel aus dem Abfall essen. Der Boden unseres Hauses war aus gestampfter Erde, die Wände waren aus schwarzem Plastik mit Holzresten und das Dach aus Karton. Oft regnete es auf meinen Schlafplatz. Meinen leiblichen Vater kenne ich nicht. Mein Stiefvater war Alkoholiker und wurde gewalttätig, wenn er trank. Oft mussten meine Mutter, meine Brüder und ich aus dem Haus flüchten, wenn er uns mit einem Messer bedrohte.

Die ABAI bedeutet für mich die Verwirklichung eines Traumes. Ich wünschte mir immer, an einem Ort arbeiten zu können, wo ich meine künstlerischen Fähigkeiten in den Dienst von Menschen stellen kann, die dieselben Probleme durchgemacht hatten wie ich. Ich gehe jeden Tag glücklich zur Arbeit und kehre noch glücklicher nach Hause zurück.

Musik ist für mich etwas vom Wichtigsten in der ABAI. Wir machen Musik, wenn wir Gäste begrüssen, wenn wir den Spendern danken, wenn wir mit den Kindern arbeiten und wenn wir unsere Botschaft in die Welt schicken. Die Lieder unserer ersten CD sind aus der pädagogischen Arbeit mit den Tagesheimkindern hervorgewachsen. Sie sprechen von der Liebe zur Mutter Erde und der Sorge um sie, von der Bewahrung des Saatguts und von der Notwendigkeit, in Harmonie mit der Erde zu leben.

Luis Carlos Martins, Mitarbeiter in der ABAI

Die Musikband der ABAI „Mutter Erde“

Die ABAI in den Quartieren von Mandirituba

Wir besuchten in Mandirituba zwei Quartiere. Der Bus ist voller fröhlicher Kinder, verkleidet als Engel und Samichläuse. Die Musiklehrerin mit Gitarre und Mikrofon, fünf engagierte Erzieherinnen, fünf Männer, die Leiterinnen Ínes und Marianne sind auch dabei.
Mitten im Quartier hält der Bus, eine grosse Gruppe Kinder singt die eingeübten Weihnachtslieder. Die ersten Mütter mit ihren kleinen Kindern kommen aus den Häusern, auch einige Männer kommen hinzu und freuen sich über die schöne Weihnachtsmusik. Gleichzeitig geht je eine Erzieherin mit zwei Kindern und einem Mann der Rehabilitation von Haus zu Haus. Feierlich dürfen die Kinder eine selbstgezeichnete Karte mit Weihnachtsgrüssen überreichen. Die Erzieherin fragt nach, wie es der ganzen Familie geht und hört zu, was die Mütter und Väter erzählen. Ínes erklärt mir, dass diese Arbeit ein wichtiger Teil der ABAI sei, die Familien auch im Quartier zu besuchen, den Kontakt zu halten und zu wissen, welches ihre momentanen Schwierigkeiten seien. Der Besuch ist gelungen, die Familien haben sich über die Weihnachtslieder und die Aufmerksamkeit und Anteilnahme der Erzieherinnen sehr gefreut. Der Kontakt, welche die ABAI zu den Familien knüpft, ist elementar. Die Familien erleben, dass ihnen jemand zuhört und sie fühlen sich geborgen.

Lesen Sie den ganzen ausführlichen Bericht von Mirjam Joss auf unserer Homepage: www.abai.ch

Mirjam Joss, Volontärin in der ABAI 2016

Ein Traum wird Wirklichkeit: das neue Saatguthaus

Heute arbeitet die ABAI in Mandirituba zusammen mit einer Gruppe von 30 Kleinbauern, den sogenannten "Bewahrern des bäuerlichen Saatguts" (Guardiões de Sementes Crioulas). An den jährlichen Saatgutfesten in der ABAI (2013 bis 2016) tauschten Bauern aus der Region ihr vielfältiges Saatgut untereinander aus. Die bewährten aber vom Aussterben bedrohten Sorten wurden so wieder vermehrt und verbreitet. Im Jahr 2013 wurde die ABAI von einer Organisation zur Förderung der Agrarökologie gebeten, bei der Gründung eines innovativen Projekts in Zusammenarbeit mit staatlichen Organisationen mitzuhelfen. Die ABAI engagierte sich für die Installierung eines Saatguthauses und baute einen alten, nicht mehr gebrauchten Stall auf ihrem Gelände um. Im März dieses Jahres wurde das neue Saatguthaus im Beisein von 27 Bio-Organisationen aus dem ganzen Staat Paraná feierlich eingeweiht. Eine Gruppe von bisher zwölf Bauernfamilien produziert biologisches Gemüse-Saatgut unter der Leitung des Agronomen Hansjörg Rinklin. Diese senden es zur weiteren Bearbeitung in unser Saatguthaus, wo es gesäubert, sortiert, getrocknet und auf seine Keimfähigkeit geprüft wird. Nachher kann es an andere Bauern weitergegeben werden, die es dringend benötigen. So ist das Saatguthaus eine wichtige Drehscheibe im Dienste der Bauern und dient der Erhaltung von lokal angepassten Sorten, der Entwicklung von biologischem Saatgut und einer gesunden Ernährung. Es wird von nationalen und internationalen Bauerngruppen besucht. Durch diese Dienstleistung, durch die grossen Saatgutfeste und durch die Mitwirkung bei der Gründung einer Dachorganisation der Saatgutorganisationen des Staates Paraná, der ReSA (Rede Sementes da Agroecologia), wurde die ABAI von einer lokalen zu einer regional bekannten und geachteten Organisation.

Juvenal Rocha, Leiter der ABAI

Das neue Saatguthaus

Die ABAI im schwierigen politischen Umfeld Brasiliens

Um das soziale Umfeld, in dem die ABAI steht, zu verstehen, müssen wir einen Blick auf Lateinamerika als Kontinent werfen. Der Putsch gegen die demokratisch gewählte Präsidentin von Brasilien gehört zu einem grossen kontinentalen Projekt, das in einer Re-Kolonialisierung Lateinamerikas unter der Vorherrschaft der USA steht. In früheren Jahren wurde in Lateinamerika bereits das gleiche Verfahren, die gleiche Methode, angewandt, als im Jahr 2009 der Präsident von Honduras und im Jahr 2012 der Präsident von Paraguay des Amtes enthoben wurden. Honduras und Paraguay waren sozusagen Pilot-Projekte, Übungen für die Installierung einer neuen Art von Staatsstreichen. Diese neue Art der Machtübernahme ist nicht auf das Militär angewiesen. Es genügt, massive und regierungsfeindliche Kampagnen in Massenmedien auszulösen und einige Oppositionsführer, einige Richter und die Mehrheit der Abgeordneten auf seine Seite zu bringen, um eine Regierung zu stürzen. Es macht mir Sorgen, dass gerade Brasilien, dieses grosse, in Lateinamerika führende Land, für diesen Putsch ausgewählt wurde. Das Ziel ist es, die natürlichen Ressourcen wie Wasser, Erdöl, Gas, Boden und Biodiversität unter Kontrolle zu bringen und die grossen staatlichen Konzerne zu privatisieren. Die Auswirkungen dieses Geschehens auf das Volk sind sehr negativ. Sie wenden sich vor allem gegen die armen Bevölkerungsgruppen.

Was bedeutet diese Situation für die ABAI? Die ABAI muss der neuen Zeit mit kritischem und solidarischem Denken entgegentreten und dem brasilianischen Volk und ganz Lateinamerika durch eine Haltung von Widerstand und Brüderlichkeit zeigen, dass eine andere Welt möglich ist. Sie soll ihre Arbeit fortsetzen wie bisher. Wie jedes soziale Projekt muss sie zudem der Kommunikation eine grosse Bedeutung zukommen lassen und diese besser organisieren. Eine zentrale Aufgabe besteht darin, den jungen Leuten zu zeigen, wie sie zu Instrumenten kommen, durch welche ihre Stimme gehört wird. Das Charisma der ABAI ist die Kraft der Liebe zum Nächsten und die Hoffnung auf die andere. Es ist kein Zufall, dass im Zentrum der ABAI die Frage nach dem Leben steht, das Saatgut, die Zukunft der Kinder und die Arbeit mit Menschen, zu welchen keiner schauen will. Im heutigen neuen Kontext werden diese Aktivitäten jeden Tag revolutionärer.

Adolfo Pérez Esquivel, SERPAJ, Serviço de Paz e Justiça da América Latina, Friedensnobelpreisträger 1980

Unser neues Projekt für Jugendliche vom Land, Ínes erzählt:

Als mein Mann Juvenal und ich in der Landpastoralarbeit (CPT) tätig waren, haben wir uns intensiv mit Jugendlichen vom Land auseinandergesetzt. Unsere Organisation half mit, ein nationales Leitbild und entsprechende Programme für die Erziehung auf dem Land (Educação de Campo) aufzubauen. In diesem Jahr haben wir auch hier angefangen, zusammen mit einer zweiten Organisation, Treffen mit der Landjugend zu organisieren. Wir stellten fest, dass viele Kinder aus Bauernfamilien auf dem Land bleiben und die Arbeit ihrer Eltern fortsetzen möchten. Sie haben jedoch nicht die Gewissheit, dass sie dabei genug verdienen können und darum kommen Pläne zum Wegziehen auf. Doch wer soll die nötigen gesunden Lebensmittel auf den Tisch der Brasilianer bringen, wenn die junge Generation von Bauern in die Stadt zieht?

Wir sind am Planen einer Ausbildung in Agrarökologie für junge Leute vom Land. Damit die Jungen schon während der Ausbildung etwas verdienen können, versuchen wir auf politischer Ebene zu erreichen, dass Firmen in Mandirituba junge Mitarbeiter zum Mindestlohn anstellen. Gesetzlich ist es möglich, dass diese dann auch ausserhalb der Firma arbeiten und Kurse besuchen können, zum Beispiel in der ABAI. Die Ausbildung in Agrarökologie soll einerseits durch die Partnerorganisation SENAR erteilt werden und zum anderen Teil durch den jungen Agronomen der ABAI, Manuel Delafoulhouze aus Frankreich. Wir freuen uns auf die Realisierung dieses Pionierprojekts!

Ínes Fátima Polidoro Rocha, Leiterin der ABAI

Die ABAI ist die sozialste Institution des Staates Paraná im 2016

Preisübergabe in der ABAI

Am 24. November 2016 übergab eine Delegation von 33 Personen, welche über zwanzig verschiedene soziale Organisationen im brasilianischen Staat Paraná vertritt, diese wertvolle Auszeichnung an die ABAI. Dabei sahen und hörten die Teilnehmenden von den ABAI-Projekten zur Förderung der biologischen Vielfalt und der Ausbildung von jungen Erwachsenen. Die Behörden spendeten Hilfsmittel wie Zahnbürsten, Zahnpasta und Stiefel für die 110 Kinder im Tagesheim.

Liebe Spenderinnen und Spender, liebe Freunde der ABAI

Ich danke euch allen sehr herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen und für alle Anstrengungen, um unsere Arbeit so grosszügig zu unterstützen. Ihr alle ermöglicht uns, nachhaltig und effektiv zu arbeiten.
Seit meiner Jugend ist es mein Ziel, den Artenreichtum der Natur zu bewahren und mich für die Rechte der Bürger einzusetzen. Die ABAI hilft mir, meine Träume nicht zu vergessen und den Mut nicht zu verlieren.
Mit viel Kreativität wurden auch in diesem Jahr neue Projekte für die Jugend vom Land, für die Bevölkerung in den Quartieren, für die Freiheit der Bauern und die Vielfalt des Saatguts ins Leben gerufen. Die ABAI hat das Glück, immer wieder aussergewöhnliche Mitarbeiter für ihr Team zu finden, die sich mit Leib und Seele ihren Aufgaben widmen.
Im Juni dieses Jahres konnte ich die Vorstandsmitglieder und weitere Freunde und Freundinnen der ABAI in der Schweiz kennen lernen. Es freute und beeindruckte mich tief, wie gross das Interesse an der ABAI, der freiwillige Einsatz und das Vertrauen dieser Menschen ist. Ich möchte herzlich für diese Solidarität danken. Wir werden unsere ganzen Kräfte und unsere ganze Kreativität einsetzen, damit die ABAI weiterhin ihre grosse Aufgabe erfüllen kann. Wir werden Menschen, die um Hilfe bitten, in ihrem Lebenskampf mittragen und unterstützen.

Juvenal Rocha, operativer Leiter der ABAI

Besuche brachten neuen Wind in die ABAI

Wir hatten Besuch von Freunden der ABAI, die uns neue Kontakte und Ideen brachten. Das schweizerische Ehepaar Joseph und Lotti Stöckli aus Luzern begann in der ABAI einen Dokumentarfilm über das Thema Saatgut mit Aufnahmen von unseren Kindern zu drehen. Im Herbst 2017 wird diese spannende Dokumentation in der Schweiz gezeigt werden. Mitarbeiter der uns befreundeten Organisation Longo Mai überbrachten persönlich ihren faszinierenden Lehrfilm zur Samengärtnerei "Saatgut ist Gemeingut". Wir versuchen diesen aussergewöhnlichen Film in Brasilien bekannt zu machen. Der schweizerische Lebensraumgestalter Dieter Jenzer zeigte uns, wie man mit Kindern zusammen naturnahe Abenteuerspielplätze unter Verwendung von Baumruten einrichten kann. Nach dem Abschied von unserer geschätzten Volontärin Beatrice Alder freuten wir uns über den Besuch der Mitglieder des schweizerischen ABAI-Vorstandes Patrizia Bösch und Silvia Birnstiel-Kawano mit ihrem Mann Michael, und den Buben Yuri und Kenzo, sowie der Volontärin Mirjam Joss mit ihrem Sohn Jean Luc. Wir danken allen Besuchern und Besucherinnen aus der Schweiz für ihre Mitarbeit und Begeisterungsfähigkeit. Wir freuen uns darüber, dass sie die heutigen Aktivitäten der ABAI in die Schweiz zurücktragen. In diesen schwierigen Zeiten sind wir dankbar für jede einzelne Spende, die unsere Arbeit möglich macht.

Marianne Spiller, Stiftungsrat

Silvia Birnstiel und ihre Familie werden herzlich empfangen.

Isorete, wir danken dir!

Nach 31 Jahren treuster Mitarbeit hat Isorete de Cássia Palú Aastrup im vergangenen Jahr den Schritt in den Ruhestand gewagt. Isorete gehört zur Geschichte der ABAI, denn es existiert kaum ein Bereich der ABAI, zu dem sie nicht Wesentliches beigetragen hat. Am Anfang widmete sie sich als Erzieherin den Kindern im Tagesheim, dann arbeitete sie mit den Rehabilitanden und führte mit ihrem Mann Erik zusammen sogar eine geschützte Wohngemeinschaft für unsere Ehemaligen in Curitiba. Lange Zeit arbeitete sie in der Administration der ABAI. Ausserdem half sie uns als Tanzlehrerin, als Animatorin von spirituellen Anlässen, als Darstellerin der Mutter Erde, als Dekorateurin und als Blumenbinderin. Wer ins Büro der ABAI eintrat, fühlte sich wohl bei Isorete, denn sie ging auf alle Anliegen mit Ruhe, Kompetenz, Diskretion und grosser Hilfsbereitschaft ein.

Isorete, wir danken dir aus tiefem Herzen für deine lebenswichtige Mitarbeit in der ABAI.

Komm von Zeit zu Zeit zu uns, binde uns einen deiner unvergesslichen Blumensträusse, trinke einen Kaffee mit uns und lach mit uns über lustige Geschichten aus drei Jahrzehnten ABAI!

Ivete Caribé da Rocha und Marianne Spiller

Isorete als Mutter Erde am Saatgutfest

Kinder aus Bern engagieren sich für die ABAI

Wir, einige Mädchen und Buben haben verschiedene Backwaren selber hergestellt damit wir diese an der ABAI-Olympiade (ein Anlass, der in Bern zu Gunsten der ABAI durchgeführt wurde) verkaufen konnten.
Wir haben einen Stand aufgebaut und die farbigen, leckeren Backwaren schön präsentiert. Es hat grossen Spass gemacht und wir haben viele Törtchen und Zöpfe verkaufen können. Alles in allem haben wir 150.- Franken eingenommen, welche wir der ABAI gespendet haben. Wir hoffen, dass wir so den Kindern in der ABAI, mit Useren süssen Törtchen eine Freude machen konnten.

Kindergruppe aus Bern

Vereinsbericht ABAI - Freunde Vida Para Todos 2016

Vereinsbericht ABAI - Freunde Vida Para Todos 2016

Das ABAI-Vereinsjahr 2016 war für den Schweizer Verein gezeichnet von den folgenden Themen und Anlässen:

- Im Frühling erhält die ABAI die neue ZEWO-Rezertifizierung ohne weitere Auflagen für die nächsten fünf Jahre.
- Im Juni 2016 ist Juvenal Rocha, der neue operative Leiter der ABAI zu Gast. Die Mehrheit des Vorstandes kannte ihn noch nicht persönlich. Viele Begegnungen und Gespräche und ein reger Austausch mit ihm fanden statt.
- Am 10. Juni findet im Käfigturm in Bern ein Gesprächsabend mit Marianne Spiller und Juvenal da Rocha statt.
- Käti Lapadula organisiert in der Kirchgemeinde Regensdorf am 12. Juni einen Gottesdienst mit anschliessendem Vortrag über die ABAI.
- Die Mitgliederversammlung findet am 18. Juni in Zürich statt. Im Anschluss berichten Marianne Spiller und Juvenal Rocha aus der aktuellen Arbeit in Brasilien.
- Izabel Barros wird an der Mitgliederversammlung als neues Vorstandsmitglied gewählt. Als Mitarbeiterin von Cooperaxion bringt sie wertvolle Erfahrung mit im Begleiten von Projekten in den Bereichen Menschenrechte, Wasser, Ernährungssouveränität in Brasilien und in Liberia.
- Am 11. September findet die erste ABAI-Olympiade auf dem Gelände der Steinerschule in Bern statt. In verschiedenen spielerischen Disziplinen messen sich Gross und Klein. Der Anlass wird organisiert und durchgeführt durch die Berner ABAI-Gruppe. etwa CHF 1000 an Spendengeldern können überwiesen werden.
- Der ökumenische Spitalgottesdienst vom 2. Oktober in Uster wird musikalisch gestaltet vom Chor TonAnTon mit dem brasilianischen Dirigenten und Vereinsmitglied Luiz Alves da Silva. Bei der Kollekte zugunsten der ABAI kamen über CHF 1000.-- zusammen.
- Angeregt durch die Gespräche anlässlich der ZEWO-Rezertifizierung setzt sich der Vorstand mit den Themen Controlling und Wirkungsmessung auseinander. Instrumente sollen erarbeitet werden, welche die Vorstandsmitglieder bei ihren Besuchen im Projekt helfen, die Gespräche und Einblicke ins Projekt zu strukturieren. Wichtig ist uns dabei vor allem eine intensive Kontaktpflege zur Leitung.

Die politischen Entwicklungen in Brasilien geben dem Vorstand zu denken. Doch ist er überzeugt, dass in der veränderten Situation die Arbeit und die Botschaft der ABAI in Brasilien umso wichtiger sind! Darin bestärkt hat den Vorstand die Auszeichnung, welche die ABAI mit dem Preis „Soziale Institution des Jahres 2016“ des Bundesstaates Paraná erhielt.
Für uns alle heisst es also: Dranbleiben und mutig weiter wirken – in vertrauensvoller und aufmerksamer Zusammenarbeit mit unseren Partnern in Brasilien.
Ihnen, liebe Mitglieder, Gönnerinnen und Gönner, danken wir herzlich für Ihr Mittragen unserer Arbeit.

Für den Vorstand
Sandra Begré

Jahresrechnung 2016 des Vereins ABAI Freunde - Vida Para Todos, Schweiz

Die Rechnungslegung des Vereins "ABAI Freunde - Vida Para Todos" erfolgt nach den Bestimmungen der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER (Kern-FER und FER 21). Ziel der Fachempfehlung für gemeinnützige, soziale Nonprofitorganisationen ist es, Aussagekraft und Vergleichbarkeit von Jahresrechnung und Berichterstattung zu erhöhen.

Bilanz

			31.12.2016	31.12.2015
			CHF	CHF
Aktiven	flüssige Mittel		577'378	596'039
	Wertschriften: Oikocredit Anteilscheine	1)	39'088	39'088
	Verrechnungssteuerguthaben		145	145
	Total Aktiven		**616'611**	**635'272**
Passiven	Organisationskapital (freies Kapital)		631'272	569'294
	Verbindlichkeiten (transitorische Passiven)		-	4'000
	Aufwand-/Ertragsüberschuss		-14'661	61'978
	Total Passiven		**616'611**	**635'272**

Betriebsrechnung

			2016	2015
			CHF	CHF
Ertrag	Spenden		312'985	398'219
	Mitgliederbeiträge	2)	13'300	18'127
	Zinsen/Dividenden		782	518
	Total Ertrag		**327'067**	**416'864**
Aufwand	Projektaufwand	3)	328'752	342'159
	Mittelbeschaffung	4)	5'741	8'620
	übriger administrativer Aufwand	5)	7'235	4'116
	Total Aufwand		**341'728**	**354'886**
	Aufwand-/Ertragsüberschuss		-14'661	61'978

Kommentar zur Jahresrechnung des Vereins ”ABAI – Freunde Vida Para Todos” (Schweiz)

Der Gesamtaufwand ist stabil geblieben, während die Spenden um rund 85’000 Fr. abgenommen haben.
Dadurch hat das Organisationskapital um rund 15’000 Fr. abgenommen. Dieses ist für die ABAI eine wichtige Reserve, die ihr eine gewisse Planungssicherheit gibt.

Die Mittelbeschaffung und die übrigen administrativen Kosten entsprechen zusammen nur 3.8% vom gesamten Aufwand, weil die Arbeit von den Vorstandsmitgliedern und den Revisorinnen (ca. 1’100 Stunden im Jahr) ehrenamtlich geleistet wurde.
Ausserdem haben wir kein Werbebudget. Wir sind also darauf angewiesen, dass Sie unser Hilfswerk Ihren Freunden und Bekannten weiterempfehlen.

1) Die Oikocredit-Anteilscheine haben einen festen Wert. Ursprünglich hatten wir sie in Euro gekauft, konnten sie aber vor einigen Jahren in Franken umwandeln. Daher stammt die etwas unhandliche Zahl ihres Werts.

2) Die Mitgliederbeiträge decken ungefähr die in der Schweiz anfallenden Kosten ab.

3) Der Projektaufwand beinhaltet die Überweisungen nach Brasilien (298’000 Fr.) und die Mandatsentschädigungen und Altersvorsorge der Projektleiterinnen (30’752 Fr.).

4) Die Mittelbeschaffung beinhaltet die Materialkosten und die Mandatsentschädigung fürs Sekretariat (2’286 Fr.), Druck- und Versandskosten (2’478 Fr.) und Diverses (977 Fr.).

5) Der übrige administrative Aufwand beinhaltet die Spesenpauschalen für den Vorstand (2’700 Fr.), die Post- und Bankspesen (362 Fr.), die Kosten für das Zewo-Zertifikat (3’699 Fr.), sowie diverse kleinere Ausgaben (475 Fr.).

Den Revisionsbericht finden Sie zusammen mit dieser Jahresrechnung auf unserer Homepage www.abai.ch unter Aktuelles - ABAI Publikationen.

Der Verein „ABAI-Freunde Vida Para Todos“ unterstützt die brasilianischen Stiftung „Fundação Vida para Todos - ABAI“.

Der befreundete deutsche Verein „Freunde des Kinderdorfes ABAI, in Mandirituba Brasilien e.V.“ unterstützt die Stiftung „Fundação Vida para Todos - ABAI“ ebenfalls und hat im Berichtsjahr 16’000 Euro überwiesen.

Informationen zur Stiftung "Fundação Vida para Todos ABAI" in Mandirituba, Brasilien

Betriebsrechnung

		2016	2015
ERTRAG		**CHF**	**CHF**
Spenden Deutschland		15'960	21'872
Spenden Brasilien		83'664	73'059
Spenden Schweiz		298'000	283'999
Ertrag aus Restaurant		15'459	13'712
Diverser Ertrag/Vermögensertrag		3'459	2'612
Verkauf		1'636	1'234
TOTAL ERTRAG		**418'178**	**396'489**

		2016	2015
AUFWAND		**CHF**	**CHF**
Investitionen		**-**	**5'509**
Betriebsaufwand		**428'439**	**408'749**
Agrarökologie und Landwirtschaft	1), 2)	15'202	38'506
Verwaltungsaufwand, Steuern	3)	25'854	25'155
Erziehung und Ausbildung	1), 4)	14'156	6'456
Güter des täglichen Bedarfs	5)	42'959	32'787
Infrastruktur		48'031	42'333
Personal, Sozialversicherungen	3), 6)	272'654	252'974
Restaurant und Kurszentrum		9'583	10'538
TOTAL AUFWAND		**414'257**	**462'594**
Aufwand-/Ertragsüberschuss		-10'261	-17'769
Umrechnungskurs CHF/BRL		3.43	3.25

Kommentar zur Betriebsrechnung der Stiftung "Fundação Vida para Todos ABAI" in Mandirituba, Brasilien

Brasilien befindet sich in einer politischen und ökonomischen Krisensituation, die sich auch in dieser Betriebsrechnung widerspiegelt. Der Gesamtaufwand nahm trotz grossen Sparanstrengungen, Pensenreduktionen und auch einigen Entlassungen um 3.4% zu. Es gelang, das Projekt trotz allem aufrecht zu erhalten, ohne dass es an Kreativität und Qualität verlor. Viele Angestellte leisteten über ihr Pensum hinaus Freiwilligenarbeit. Um die gesellschaftlichen Herausforderungen der nächsten Zeit weiterhin mit Liebe und Kreativität anzugehen, ist die ABAI weiterhin auf Ihre Spenden angewiesen.

1) Die Agrarökologie und die Erziehung und Ausbildung der Kinder und Jugendlichen sind die zentralen Aktivitäten der ABAI. Auch die unter den anderen Konten verbuchten Aufwände dienen diesen.
2) Der Aufwand für die Agrarökologie war im 2015 höher, weil das Saatgutzentrum erstellt wurde. Erwartungsgemäss ist der Aufwand im 2016 wieder gesunken.
3) Die Steuern (2031 Fr. im 2015) aus dem letztjährigen Posten „Sozialversicherungen, Steuern" wurden neu unter „Verwaltungsaufwand, Steuern" verbucht, der Aufwand für die Sozialversicherungen wurde mit den Personalkosten zusammengefasst.
4) Der Anstieg im Aufwand für Erziehung und Ausbildung erklärt sich durch zwei Spenden aus Brasilien für Musikinstrumente für die Band der ABAI und für Computer für den Informatikunterricht.
5) Die Preise für Güter des täglichen Bedarfs (Lebensmittel, Hygieneartikel, Putzmittel, Kleider, Gesundheitskosten, Transportkosten) stiegen stark an, was zu einem Ausgabenwachstum von 31% in diesem Bereich führte.
6) Gesetzliche Bestimmungen verlangten eine Anpassung der Löhne.

Nahestehende Organisationen

Die ABAI ist in Brasilien gut vernetzt und arbeitet mit folgenden Organisationen zusammen:

- Meninos de Quatro Pinheiros (Strassenkinderprojekt in Mandirituba)
- Schulen in Mandirituba
- Colégio Suiço-Brasileiro (Schweizerschule in Curitiba)
- Comité contra a fome (Arbeitsbeschaffung und Bau von Häusern für mittellose Frauen, Mandirituba)
- APAE (Institution für geistig und körperlich behinderte Kinder in Mandirituba)
- Associação Iniciativa Cultural Passos da Criança. (Kinderkrippe in einem Armenviertel in Curitiba)
- Gruppe der Biobauern von Mandirituba
- AOPA (Verein zur Förderung der Agroökologie im Staat Paraná)
- APUMA (Verein der Traubenproduzenten in Mandirituba)
- AMAMEL (Verein der Züchter einheimischer Bienen von Mandirituba)
- Rede Ecovida (Netzwerk der Biobauern im Süden Brasiliens)
- Comissão Pastoral da Terra CPT (Ökumenische Pastoralarbeit an der Seite der Landbevölkerung, Paraná)
- SERPAJ (Serviço Paz e Justiça, Gewaltloser Kampf für Frieden und Gerechtigkeit, Lateinamerika)
- Rede Sementes da Agroecologia (Netzwerk der Saatgutorganisationen des Staates Paraná)

Leistungsbericht 2016

Sektor:	**Administration**
Leitung:	Luis Carlos Martins
Angestellte:	1 und externes Buchhaltungsbüro
Leistung:	Buchhaltung, Korrespondenz, Zahlungen, Telefondienst, Datenbank, Öffentlichkeitsarbeit, Informatik, Dokumentation.
Sektor:	**Projekte und Vernetzung**
Leitung:	Alessandra Marques
Angestellte:	1 Volontärin
Leistung:	Ausarbeitung von Gesuchen und Projekten in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen
Sektor:	**Küche und Hauswirtschaft**
Leitung:	Micalina K. da Silva
Angestellte:	5
Leistung:	Organisation und Führung der hauswirtschaftlichen Arbeiten, Zubereitung eines reichhaltigen Mittagessens aus der biologischen Selbstversorgung für 180 Personen (Kinder, Jugendliche, Angestellte, Rehabilitanten), Morgenessen und Zvieri für je 60 Personen.
Sektor:	**Technischer Dienst, Schreinerei und Schlosserei, Fahrdienst und Wartung der Fahrzeuge**
Leitung:	Carlos César Crus, Assistent: Charles Glauser
Angestellte:	2
Leistung:	Reparaturen und Sanierung von Installationen und Gebäuden. Werken mit den Jugendlichen des Tagesheims und den Männern der Suchttherapiestation, Herstellung von Spielzeug und Möbeln für die ABAI, Fahrdienst und Wartung der Fahrzeuge.
Sektor:	**Kinder- und Jugendzentrum, Familienarbeit, Umwelterziehung**
Leitung:	Ínes Polidoro, Dinamir Clemente, Humberto Contreras
Angestellte:	9 und 1 Volontärin
Leistung:	Erziehung von 110 Kindern im Alter von 5 bis 15 Jahren in 6 Gruppen. Gesunde Ernährung und liebevolles Umfeld mit Aufgabenhilfe, Werk-, Musik-, Tanz-, Theater-, Umwelterziehung, Sport, Garten und Waldlehrpfad. Aufbau der Gruppe der „Kleinen Hüter des Saatguts". Regelmässige Hausbesuche und Familientreffen, Elternschulung.
Sektor:	**Landwirtschaft und Ökologie, Garten, Wasser, Wald**
Leitung:	Luis Pires, Arildo Veloso
Angestellte:	4
Leistung:	Aufsicht über Grundwasserbrunnen, Leitungsnetz und Quellen, Bewirtschaftung von Gemüsegärten und Gemüsefeldern (Bohnen, Kartoffeln, Maniok, Mais, Milchwirtschaft) für das Kinder- und Jugendzentrum und die Suchttherapiestation, Förderung des nachhaltigen biologischen Landbaus, Mithilfe beim Aufbau des Saatgutzentrums. Ergotherapie und Kurse für suchtkranke Männer. Kurse für Kleinbauern. Erlebnispfad mit Waldhaus für Retraiten und Umweltbildung.
Sektor:	**Suchttherapiestation**
Leitung:	Jean Sanchez
Angestellte:	6
Leistung:	Begleitung von bis zu 15 mittellosen Männern mit Alkohol- und Drogenproblemen, Therapie durch Einzel- und Gruppengespräche, strukturierte Wohngemeinschaft und therapeutische Arbeit in allen Bereichen des Projekts wie Landwirtschaft, Garten, Küche und technische Werkstätten. Einbezug der Familien in den therapeutischen Prozess.
Sektor:	**Bewusstseinsbildung und Vernetzung, Restaurant**
Leitung:	Marianne Spiller
Angestellte:	2 und mehrere VolontärInnen
Leistung:	Austausch und Vernetzung mit anderen Projekten, gegenseitige ideelle und materielle Unterstützung und Beratung, Organisation von und Teilnahme an Tagungen und Kampagnen zum Schutz der Biodiversität und Agrobiodiversität, Organisation eines Saatgutfestes, Aufbau einer Gruppe von Saatgut-Sortenpflegern, Mitarbeit am Aufbau eines neuen Netzwerkes von Saatgut – Bewahrern: „Rede Sementes da Agroecologia", Erarbeiten von Unterrichtsmaterialien zum Naturschutz (Wald, Wasser, Saatgut). Im Restaurant: Festliche Anlässe wie Hochzeiten und Geburtstagsfeiern und Mitagessen am ersten Sonntag im Monat mit kleinem Markt von Produkten von ortsansässigen Biobauern.

Zertifizierung

Die ABAI wird seit vielen Jahren von der Stiftung ZEWO geprüft und als vertrauenswürdiges Hilfswerk ausgezeichnet. Ihre Spenden sind somit von den Steuern zum Abzug berechtigt.

Das Zewo-Gütesiegel zeichnet gemeinnützige Organisationen für den gewissenhaften Umgang mit den ihnen anvertrauten Geldern aus. Es bescheinigt den zweckbestimmten, wirtschaftlichen und wirkungsvollen Einsatz von Spenden und steht für transparente und vertrauenswürdige Organisationen mit funktionierenden Kontrollstrukturen, welche Ethik in der Mittelbeschaffung und Kommunikation wahren.

Vereinsmitglieder 2016

Der Vorstand besteht aus neun ehrenamtlichen Mitgliedern, trifft sich 3-5-mal jährlich und organisiert alle Aktivitäten in der Schweiz. Nach Möglichkeit besucht jedes Jahr ein Vorstandsmitglied die Stiftung in Mandirituba, Brasilien.

Die Mitglieder des Vorstands:
*Sandra Begré, Büren a.A.; *Silvia Birnstiel-Kawano, Bern; *Anja Moser, Schliern; Izabel Barros, Bern; Patrizia Bösch, Meilen; Marion Bützberger-Grimm, Meilen; Kurt Hemmann, Wermatswil; Lissandra Kuhn, Effretikon; Käti Lapadula-Bachmann, Regensdorf

* = Präsidium

Die Mitglieder unseres Vereins:
Beatrice Alder, Naters; Ivan Allaz, Mettmenstetten; Luiz Alves da Silva, Zürich; Ueli Bachmann, Bassersdorf; Katharina und Reinhard Baumberger, Pfäffikon ZH; Sandra Bigler, St. Gallen; Irene Birnstiel-Hadorn, Wohlen BE; Michael Birnstiel, Wohlen BE; Ueli Borsari, Zollikerberg; Erika und Ernst Bösch, Meilen; Caty Bosshard, Adliswil; Lisbeth Braunschweiler-Meili, Neftenbach; Jonas Bühler, London; Marie-Theres Bühler-Dormann, Zürich; Margarita Dähler-Lieber, Männedorf; Andreas Dübendorfer, Bassersdorf; Romy Freimann, Zürich; Claudine Frey, Winterthur; Charlotte Fritz Kamata, Zürich; Marlies Frösch, Suhr; Felix und Paula Furrer-Koller, Zürich; Rita Gläser, Baden; Barbara und Paul Grimm-Schär, Hirzel; Olivia Gröbly, Turgi; Peter Gröbly, Forch; Thomas Gröbly, Baden; Vreni Hadorn, Ottikon; Michaela Hahn, Haslen; Mirjam Joss, Lyss; Margrit und Martin Joss-Forster, Wabern; Brigitte Kämpfen-Federer, Zürich; Flavia Kasper Rodríguez, Zürich; Peter und Therese Keller, Zürich; Stefania Koller, Zürich; Tschong-Gil Kummert, Winterthur; Ester und Helmuth Landolt, Rifferswil; Rahel Laube, Guaimbê (Brasilien); Silvia Mallien, Baden; Cathy Mangen, Luxemburg; Sandro Minasi, Effretikon; Orpa Pfenninger, Zürich; Regina Helena Pinheiro Bettschart, Küsnacht; Elfi Raffainer, Zürich; Franco und Hanni Regazzoni-Rottenberg, Küsnacht; Beatrix und Michael Rohner-Thoma, Zürich; Petra Serafini-Bachmann, Hombrechtikon; Antonio Sigrist, Zürich; Susanne und Thomas Sonderegger-Andres, Speicher; Simone Steffen-Knellwolf, Ebnat-Kappel; Silvan Steinmann, Winterthur; Hanna Stirnemann, Worb; Regula Stöckli, Wallisellen; Ursina Töndury, Meilen; Margrit Tuchschmid, Uerikon; Simone Ubertini-Schönenberger, Breno; Rahel Vontobel, Rupperswil; Simone Vögeli, Winterthur; Eugen und Lisbeth Weber, Bülach; Katharina Winiker, Luzern; GertrudAnna Wyden, Pfäffikon ZH; Hermann Wyss, Stallikon; Anita und Robert Zeller-Maurer, Möriken; Barbara Zumsteg, Baden (Stand: Januar 2017)

Weißt du nicht, dass die Wälder das Leben
eines Landes sind?

Babylonische Keilschrift

Verantwortlich für Inhalt, Übersetzung und Redaktion : Marion Bützberger-Grimm, Katharina Baumberger und Marianne Spiller
Konzeption, Gestaltung und Realisierung: Marc Grimbühler
Druck: Flyerking, Wallisellen
Bilder: Marianne Spiller, Joka Madruga, Juvenal, Ínes, Mirjam Joss

Verein ABAI
Freunde - Vida Para Todos
CH-8032 Zürich
T +41 (0)32 351 19 10
info@abai.ch
www.abai.ch

ZEWO
ZERTIFIZIERT CERTIFIÉ CERTIFICATO